

Appendix - Curriculum Vitae: Prof. Dr. Wilhelm Heinz Schröder

Schröder, Wilhelm Heinz

Veröffentlichungsversion / Published Version

Sonstiges / other

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Schröder, W. H. (2011). Appendix - Curriculum Vitae: Prof. Dr. Wilhelm Heinz Schröder. *Historical Social Research, Supplement*, 23, 447-453. <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0168-ssoar-337779>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer CC BY-NC Lizenz (Namensnennung-Nicht-kommerziell) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/deed.de>

Terms of use:

This document is made available under a CC BY-NC Licence (Attribution-NonCommercial). For more information see: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0>

Appendix

Curriculum Vitae: Prof. Dr. Wilhelm Heinz Schröder

1. Biographisches

* 24.05.1946 in Mellrichstadt (Kreis Rhön-Grabfeld); verh.; 2 Kinder.

1.1 Formale Abschlüsse / Berufliche Positionen

- 1966 Abitur Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium Köln;
- 1971 Erstes Staatsexamen Uni Köln (Geschichte, Germanistik);
- 1976 Promotion Uni Köln (Geschichte);
- 1986 Habilitation, Privatdozent TU Berlin (Neuere Geschichte);
- 1993 Umhabilitation, Privatdozent Uni Köln (Neuere Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der Historischen Sozialforschung);
- Seit 1996 apl. Professor Uni Köln (wird auch nach 2011 unbefristet fortgesetzt);
- Weitere Lehraufträge an HU Berlin, Uni Bielefeld, Uni Dortmund, Uni Hamburg, Uni Linz und Uni Salzburg;
- 1976-1987 Wiss. Mitarbeiter / Wiss. Assistent / Fach- und Projektleiter Uni Bielefeld (Sozialgeschichte), Uni Bremen (Sozialgeschichte), TU Berlin (Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Neuere Geschichte), Uni Köln (Soziologie);
- 1987 bis 2011 Wiss. Abteilungsleiter zunächst am Zentralarchiv für empirische Sozialforschung, Abteilung Zentrum für Historische Sozialforschung im Rahmen der „Gesellschaft sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen“ (GESIS) bzw. der „Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz“, seit 2008 in der Abteilung „Datenarchiv für Sozialwissenschaften“ der GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften;
- nach altersbedingtem Ausscheiden ab Juni 2011 geregelte Fortsetzung der Tätigkeit als Geschäftsführender Herausgeber der Zeitschrift Historical Social Research im Rahmen der GESIS.

1.2 Ämter / Funktionen (Auswahl)

- Seit 1975 Gründungsmitglied, Vorsitzender / Präsident der „Arbeitsgemeinschaft für Quantifizierung und Methoden in der historisch-sozialwissenschaftlichen Forschung e.V.“ (QUANTUM);
- Seit 1977 Gründungsmitglied, Direktor / Abteilungsleiter des „Zentrums für Historische Sozialforschung e.V.“ (ZHSF) bzw. seit 1986 Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der „Gesellschaft für Historische Sozialforschung e.V.“ (Rechtsnachfolgerin des ZHSF e.V.);
- Seit 1980 Generalsekretär der „International Commission for the Application of Quantitative Methods to History“ (INTERQUANT; bis 2000 im International Congress of Historical Sciences);
- Seit 1982 Wiss. Beirat des „Ludwig Boltzmann-Instituts für Historische Sozialwissenschaft“ Salzburg / Wien;
- Seit 1996 Wiss. Beirat von „H-Soz-u-Kult“ - Kommunikation und Fachinformation für die Geschichtswissenschaften;

- Seit 2002 Wiss. Beirat von „Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research“ (FQS) - a peer-reviewed multilingual online journal for qualitative research;
- Seit 2005 Wiss. Beirat des „Instituts für Qualitative Forschung“ im Rahmen der Internationalen Akademie an der Freien Universität Berlin;
- Seit 1996 Gründungsmitglied, seit 2004 Sprecher der Mitgliederversammlung und Kuratoriumsmitglied des Trägervereins des Zentrums für Zeithistorische Forschung Potsdam; das ZZF ist seit 1.1.2009 Mitgliedsinstitut der „Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz“.

2. Forschungsprojekte

Projektleitung (alleine oder mit anderen) von folgenden (abgeschlossenen/ laufenden) Forschungsprojekten:

2.1 DFG-Projekte

- „Biographisches Handbuch der sozialdemokratischen Parlamentarier in den deutschen Reichs und Landtagen 1867-1933“ (BIOSOP);
- „Biographisches Handbuch der Parlamentarier in den deutschen Nationalparlamenten 1848-1933“ (BIORAB, zusammen mit Heinrich Best).

2.2 Forschungsprojekte in Verbindung mit dem Deutschen Bundestag

- „Lebensschicksale der Reichstagsabgeordneten der Weimarer Republik 1933-1945“ (in Verbindung mit der Kommission für Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien);
- Dokumentarfilmprojekt „Parlamentarier unterm Hakenkreuz: Die Verfolgung der Reichstagsabgeordneten der Weimarer Republik 1933-1945“ (in Verbindung mit der Filmgesellschaft CHRONOS);
- „Die politische Klasse in der Bundesrepublik Deutschland“;
- „Politische Strafgefangene in der DDR: Eine quantitative Analyse“;
- „Berufsstatistik des Deutschen Bundestages“;
- „Bundestag MASTERfile: Biographische Merkmale der Abgeordneten des Deutschen Bundestages“ (BUMAST);
- „Die Abgeordneten der 10. Volkskammer der DDR“ (VOLKPARL).

2.3 GESIS-ZHSF-Forschungsprojekte

- „Geographisch-Historisches Informationssystem: Deutschland 1815-1945“ (GEOHIST);
- „Deutschsprachige Emigration in die Sowjetunion 1933-1945“ (in Verbindung mit der Russischen Akademie der Wissenschaften);
- „Kollektive Biographie der Delegierten zu den sozialdemokratischen Parteitag 1890-1913“;
- „Biographien der Parlamentarier in den deutschen Landtagen der Weimarer Republik“ (BIOWEIL);
- Virtuelles Lehren: „Methoden der Historischen Sozialforschung“;
- Forschen und Publizieren in digitalen Netzwerken: DOKUWIKI „Historische Sozialforschung“ (laufend);

- Parlamentarierportal (BIOPARL): Biographien deutscher Parlamentarier 1848 bis heute (laufend), Erweiterung zu einem Europäischen Parlamentarierportal (zusammen mit dem ESF-Großprojekt EURELITE) in Vorbereitung.

3. Wissenschaftliche Publizistik / Edition

3.1 Journal / Series

- Seit 1975 Hrsg. , seit 1986 geschäftsführender Hrsg. der Zeitschrift „Historical Social Research / Historische Sozialforschung“ (HSR,) HSR is a peer-reviewed bilingual international journal for the application of formal methods to history;
- seit 1988 Hrsg. der Skriptenreihe „HSR-Supplement“;
- seit 2000 Hrsg. des Online-Supplements „HSR-Transition“;
- seit 2002 Hrsg. des HSR-Online-Archivs „HSR-Retrospective“.

Herausgeber (alleine oder zusammen mit anderen) zahlreicher Zeitschriftenhefte / Sammelbände / Supplementhefte / Online-Volumes, bislang von:

- 136 HSR-Zeitschriftenheften,
- 23 HSF-Sammelbänden,
- 23 HSR-Supplementheften,
- 23 HSR-TRANS-Online-Volumes.

siehe dazu die Portale / Datenbanken / Artikelarchive der HSR unter:

- <http://www.hsr-retro.de/>
- <http://www.ssoar.info/index.php?id=145>
- <http://www.gesis.org/hsr/>
- <http://www.historical-social-research.de>

3.2 Print-Publikationen (Auswahl)

Bücher:

- Arbeitergeschichte und Arbeiterbewegung. Industriearbeit und Organisationsverhalten im 19. und frühen 20. Jahrhundert. Frankfurt a.M./New York 1978.
- Sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete und Reichstagskandidaten 1898-1918. Biographisch-statistisches Handbuch. Düsseldorf 1986 (= Handbücher zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien, 2).
- Historische Sozialforschung: Forschungsstrategie - Infrastruktur - Auswahlbibliographie. (= Historical Social Research, Supplement 1, 1988).
- (zusammen mit M. Schumacher und K. Lübke): M.d.R. Die Reichstagsabgeordneten der Weimarer Republik in der Zeit des Nationalsozialismus. Politische Verfolgung, Emigration und Ausbürgerung 1933-1945. Düsseldorf 1991.
- Historische Sozialforschung. Identifikation, Organisation, Institution. (= Historical Social Research, Supplement 6, 1994).
- Sozialdemokratische Parlamentarier in den deutschen Reichs- und Landtagen 1867-1933. Biographien, Chronik, Wahldokumentation; ein Handbuch. (= Handbücher zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien, 7), Düsseldorf 1995.
- (zusammen mit W. Weege und M. Zech): Historische Parlamentarismus-, Eliten- und Biographieforschung. (= Historical Social Research, Supplement 11, 2000).
- Historisch-Sozialwissenschaftliche Forschungen: Quantitative sozialwissenschaftliche Analysen von historischen und prozeß-produzierten Daten. (= Historical Social Research, Supplement 18, 2006).

- Kollektivbiographie: Eine interdisziplinäre Methode in der Historischen Sozialforschung. (= Historical Social Research, Supplement 23, 2011).

Aufsätze/Beiträge in Sammelbänden / Zeitschriften

Hier auswahlweise wichtige Beiträge aus früheren Jahren:

- Die Sozialstruktur der sozialdemokratischen Reichstagskandidaten 1898-1912. In: Herkunft und Mandat. Beiträge zur Führungsproblematik in der Arbeiterbewegung. Frankfurt a.M./Köln 1976, S. 72-96.
- Probleme und Methoden der quantitativen Analyse von kollektiven Biographien. Das Beispiel der sozialdemokratischen Reichstagskandidaten. In: Heinrich Best/Reinhard Mann (Hrsg.). Quantitative Methoden in der historisch sozialwissenschaftlichen Forschung. Stuttgart 1977, S. 88-125.
- Informations- und Dokumentationsprobleme auf dem Gebiete der Arbeiter- und Arbeiterbewegungsgeschichte. In: Arbeiterbewegung. Theorie und Geschichte, Jahrbuch 6. Frankfurt a.M. 1979, S. 348-360.
- Quantifizierung und Moderne deutsche Stadtgeschichte. In: Wilhelm H. Schröder (Hrsg.). Moderne Stadtgeschichte. Stuttgart 1979, S. 7-17.
- Die Lehrkörperstruktur der Technischen Hochschule Berlin 1879-1945. In: Reinhard Rürup (Hrsg.). Wissenschaft und Gesellschaft. Beiträge zur Geschichte der Technischen Universität Berlin 1879-1979. Berlin/Heidelberg/New York 1979, Bd. I, S. 51-114 und 592-610.
- Die Arbeitszeitentwicklung im sekundären Sektor in Deutschland 1871-1913. In: Technikgeschichte, 47 (1980), S. 252-302.
- (zusammen mit Reinhard Spree) Historische Konjunkturforschung. Aufriß und Desiderata. In: Wilhelm H. Schröder/Reinhard Spree (Hrsg.). Historische Konjunkturforschung. Stuttgart 1980, S. 7-17.
- Quantitative Analyses of Collective Life Histories: The Case of the Social Democratic Candidates for the German Reichstag 1898-1912. In: Jerome M. Clubb/Erwin K. Scheuch (eds.). Historical Social Research. The Use of Historical and Process-Produced Data. Stuttgart 1980, S. 203-224.
- (zusammen mit Heinrich Best) Basiscurriculum für eine quantitative historische Sozialforschung. In: Historical Social Research / Historische Sozialforschung, Heft 17 (1981), S. 3-53.
- (zusammen mit Rolf H. Dumke) Economic Inequality and Industrialization. In: Historical Social Research / Historische Sozialforschung, Heft 27 (Juli 1983), S. 3-11.
- Cross National Comparative Research. In: Historical Social Research / Historische Sozialforschung, Heft 24 (Juli 1983), S. 111-121.
- Lebenslaufforschung zwischen biographischer Lexikographie und kollektiver Biographie: Überlegungen zu einem „Biographischen Handbuch der Parlamentarier in den deutschen Reichs und Landtagen bis 1933“ (BIOPARL). In: Historical Social Research / Historische Sozialforschung, Heft 31 (Juli 1984), S. 38-62.
- Kollektive Biographien in der historischen Sozialforschung: Eine Einführung. In: Wilhelm H. Schröder (Hrsg.). Lebenslauf und Gesellschaft: Zum Einsatz von kollektiven Biographien in der historischen Sozialforschung. Stuttgart 1985, S. 7-17.
- (zusammen mit Robert Deutsch) Geschichtswissenschaft zwischen professioneller Autonomie und politisch-sozialer Heteronomie: Wissensproduktion und kollektive Biographie der rumänischen Historiker 1924-1974. In: Wilhelm H. Schröder (Hrsg.).

Lebenslauf und Gesellschaft: Zum Einsatz von kollektiven Biographien in der historischen Sozialforschung. Stuttgart 1985, S. 147-179.

- (zusammen mit Rüdiger Hachtmann) Die Reichstagsabgeordneten der Weimarer Republik als Opfer des Nationalsozialismus: Vorläufige Bestandsaufnahme und biographische Dokumentation. In: Historical Social Research / Historische Sozialforschung, Heft 36 (Okt.1985), S. 55-98.
- (zusammen mit Konrad H. Jarausch) International Dimensions of Quantitative History: An Introduction. In: Konrad H. Jarausch/Wilhelm H. Schröder (Eds.). Quantitative History of Society and Economy: Some International Studies. St. Katharinen 1987.
- (zusammen mit Heinrich Best) Quantitative Historical Social Research: The German Experience. In: Konrad H. Jarausch/Wilhelm H. Schröder (Eds.). Quantitative History of Society and Economy: Some International Studies. St. Katharinen 1987, S. 30-48.
- (zusammen mit Heinrich Best) Quantitative Historische Sozialforschung. In: Christian Meier/Jörn Rüsen (Hrsg.), Historische Methode. München 1988, S. 235-266.
- Die Lebensläufe der sozialdemokratischen Reichstagskandidaten. In: Gerhard A. Ritter (Hrsg.), Der Aufstieg der deutschen Arbeiterbewegung. München 1990, S. 185-217.

Hier auswahlweise wichtige Beiträge aus späteren Jahren:

- Stadtgeschichte als Historische Sozialforschung. In: Informationen zur modernen Stadtgeschichte, 1996, Heft 1, S. 3-13.
- (zusammen mit Jürgen Wilke) Politische Gefangene in der DDR - Eine quantitative Analyse. In: Materialien der Enquete-Kommission „Überwindung der Folgen der SED-Diktatur im Prozeß der deutschen Einheit“, hrsg. v. Deutschen Bundestag, 8 Bde., Baden-Baden: Nomos 2000; Bd. VI: S. 1084-1299. Kompaktfassung: Politische Strafgefangene in der DDR. Versuch einer statistischen Beschreibung. In: Historical Social Research / Historische Sozialforschung 23 (1998) H. 4, S. 3-78.
- Politik als Beruf? Karrieren und Ausbildung der sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten 1871-1933. In: Dieter Dowe/ Jürgen Kocka/ Heinrich A. Winkler (Hrsg.), Parteien im Wandel vom Kaiserreich zur Weimarer Republik. Rekrutierung, Qualifizierung, Karrieren. München 1999, S. 17-76.
- „Genosse Herr Minister“: Sozialdemokraten in den Reichs- und Länderregierungen der Weimarer Republik 1918/19-1933. In: Historical Social Research / Historische Sozialforschung 26 (2001), H. 4, S. 4-87.

Hier auswahlweise wichtige Editorials aus späteren Jahren:

- Editorial: Die Zeitschrift Historical Social Research / Historische Sozialforschung. In: HSR-Supplement 15 (2003).
- Editorial: Die Bibliographie zur Historischen Sozialforschung 1975-2000. In: HSR-Supplement 16 (2004).
- Editorial: Die Buchreihe „Historisch-sozialwissenschaftliche Forschungen“ als publizistisches „Flaggschiff“ der quantitativen Historischen Sozialforschung in der „Pionierzeit“. In: HSR-Supplement, No. 18 (2006), S. 6-23.
- Heinrich Best: Streiter für die Konvergenz von Geschichte und Soziologie. Reminiszzenzen und Reflektionen zur Etablierung der Historischen Sozialforschung. In: HSR-Supplement, No. 20 (2008), S. 7-48.

3.3 Online-Skripten im Rahmen der virtuellen Lehre

Basics 1: Forschungsstrategie

- B1.01: Historische Sozialforschung
- B1.02: Forschungsablauf und Forschungsstrategie
- B1.03: Forschungsschritte am Beispiel des Generationen-Ansatzes
- B1.04: Lexikalische Biographik
- B1.05: Kollektive Biographik
- B1.06: Grundausswertung und Datenanalyse

Basics 2: Interdisziplinäre Theorien und Methoden

- B2.01 Empirische Sozialforschung
- B2.02 Qualitative Sozialforschung
- B2.03 Empirische Geschichtsforschung
- B2.04 Sozialgeschichte
- B2.05 Historische Sozialwissenschaft
- B2.06 New Social History / Social Science History
- B2.07 Historical Sociology
- B2.08 Wirtschaftsgeschichte / Kliometrie
- B2.09 Politikgeschichte
- B2.10 Bevölkerungsgeschichte / Historische Demografie
- B2.11 Stadtgeschichte
- B2.12 Fachinformatik
- B2.13 Sozialindikatoren

Basics 3: Forschungsfelder & Best Practise

- B3.01 Virtuelle Geschichtsforschung
- B3.02 Kriegsursachen- und Friedensforschung
- B3.03 Klima- und Klimawirkungsforschung
- B3.04 Migrationsforschung
- B3.05 Wahlforschung
- B3.06 Kriminalitätsforschung
- B3.07 Parteien- und Parlamentarismusforschung
- B3.08 Biografie- und Lebenslauforschung
- B3.09 Lebens- und Menschenwissenschaft
- B3.10 Demographie- und Bevölkerungsforschung
- B3.11 Konjunktur- und Wachstumforschung
- B3.12 Jugendforschung
- B3.13 Medien-, Kommunikations-, Publizistikforschung
- B3.14 Ungleichheitsforschung
- B3.15 Elitenforschung
- B3.16 Frauen- und Geschlechterforschung
- B3.17 Sportforschung
- B3.18 Bildungsforschung
- B3.19 Urbanisierungsforschung
- B3.20 Medizinforschung
- B3.21 Gewalt-, Konflikt- und Protestforschung
- B3.22 Umwelt- und Katastrophenforschung
- B3.23 Arbeits- und Berufsforschung
- B3.24 Soziale Bewegungen/Organisationen

4. Wissenschaftliche Leitung von überregionalen Veranstaltungen

Allein oder zusammen mit anderen Fachkollegen oblag mir seit 1976 die Organisation/Leitung von mehr als 60 internationalen /nationalen Kongressen, Konferenzen, Tagungen, Sektionsveranstaltungen und Summer Schools.

5. Lehre

Seit 1976 habe ich regelmäßig Lehrveranstaltungen abgehalten. An folgenden Institutionen habe ich Lehrveranstaltungen im Rahmen der Neueren Geschichte, der Wirtschafts- und Sozialgeschichte, der Soziologie und der Historischen Sozialforschung abgehalten:

- Universität Bielefeld, Fakultät für Geschichtswissenschaft und Philosophie
- Universität Dortmund, Abteilung für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- Universität Linz, Philosophische Fakultät, Institut für Neuere Geschichte und Zeitgeschichte
- Zentrum für historische Sozialforschung, Köln (bis 1986 selbständiges Institut)
- Universität Salzburg, Philosophische Fakultät, Institut für Geschichte
- Universität Hamburg, Fachbereich Geschichtswissenschaft
- Technische Universität Berlin, Fachbereiche Kommunikations- und Geschichtswissenschaft, Institut für Geschichtswissenschaft
- Universität Köln, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät, Zentralarchiv für empirische Sozialforschung
- Humboldt-Universität Berlin, Philosophische Fakultät I, Institut für Geschichtswissenschaft
- Universität Köln, Philosophische Fakultät, Historisches Seminar
- GESIS, Zentralarchiv für empirische Sozialforschung bzw. Datenarchiv für Sozialwissenschaften